

SPECIALS

Sonderführungen

Für SeniorInnen & StudentInnen:
jeden Donnerstag um 14.00 Uhr

Überblicksführungen

Jeden Sonntag (außer Ostersonntag) um 12.00 und 14.00 Uhr

Creativ-Programm für Kinder

Infos und Anmeldung unter 0463 / 537-5545

Kulturbegleitung für Menschen mit Demenz

Infos und Anmeldung unter 0463 / 537-5545

Apero – Das Frühlingserwachen der Klagenfurter Galerien

Donnerstag, 19. März von 18.00 bis 22.00 Uhr
Eintritt frei! | Sonderführung: 20.00 Uhr

Kunstbrunch

Sonntag, 23. Februar & 22. März 2020
Beginn jeweils 11.00 Uhr, anschließend Führung durch
die Ausstellung
Kostenbeitrag 15 €, Anmeldung unter: 0463 / 537-5545

Letzter Ausstellungstag

Sonntag, 3. Mai 2020 | Eintritt frei!
Sonderführungen: 10.00, 13.00 und 15.00 Uhr

TIPP:

2. Teil der Ausstellung in der Klagenfurter Galerie Magnet,
Theaterplatz 5 (Fuggerpalais) | Tel.: 0664 / 100 5110

EINTRITTSPREISE:

Erwachsene	EUR 5,00
Ermäßigt.....	EUR 2,50
(Kulturcard, Kärnten Card, ÖBB-Vorteilscard, Ö1 Club-Mitglieder, SeniorInnen, Gruppen ab 10 Personen, Beeinträchtigte)	
Wörthersee Klagenfurt Plus Card	EUR 4,00
Ermäßigt	EUR 2,00
SchülerInnen, StudentInnen	EUR 0,50
Kreativkarte	EUR 3,50
SchülerInnen, StudentInnen	EUR 1,00

Kuratiert von Siegbert Metelko.

Impressum: Herausgeber Landeshauptstadt Klagenfurt
am Wörthersee | Stadtgalerie Klagenfurt | Theatergasse 4
9020 Klagenfurt am Wörthersee | www.stadtgalerie.net



STADTGALERIE KLAGENFURT
Theatergasse 4
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537-5545 oder -5536
E-Mail: stadtgalerie@klagenfurt.at
www.stadtgalerie.net

Eine Ausstellung in
Zusammenarbeit mit:

GALERIE MAGNET

ÖFFNUNGSZEITEN: Täglich außer Montag von 10 bis 18 Uhr.
Feiertags außer Montag von 10 bis 18 Uhr.
Am 25.2. (Faschingsdienstag) und vom 11. bis 13.4. (Ostern) geschlossen!

Titelbild: Cavello azzurro, Öl/Leinwand, 1951, Galerie Magnet

Zoran
MUSIC

Faszination der Malerei



24.1. bis 3.5.2020



www.stadtgalerie.net

MAGNET

Zoran MUSIC

Faszination der Malerei

Das bewegende Oeuvre des 1909 im kleinen Ort Bukovica bei Görz geborenen und 2005 in Venedig verstorbenen slowenisch-italienischen Malers und Grafikers Zoran Mušič beeindruckt insbesondere durch die Kraft seiner Individualität, die sich stets von aktuellen Zeitströmungen fernhielt. Mušič verfolgte konsequent seinen malerischen Weg, der – obwohl an der Figuration orientiert – immer aus dem Inneren heraus entstanden ist und niemals als Wiedergabe der Außenwelt verstanden werden darf.

„Ein Maler, ein Künstler illustriert nicht, was er sieht...
Was ich erlebt habe, musste im Inneren reifen.“

(Zoran Mušič)

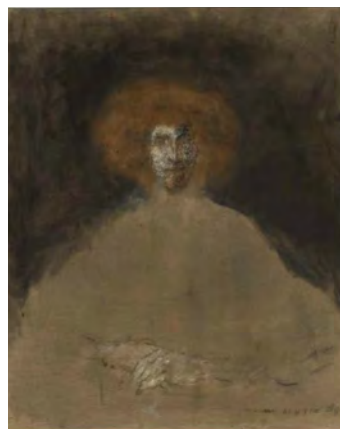


Pferde in Dalmatien, 1949
Privatsammlung Kärnten



Umbrische
Landschaft, 1949
Sammlung Sonja M.
Stangelj, Modena

Das Schaffen von Zoran Mušič wurde bereits in der ganzen Welt durch umfangreiche Ausstellungen gewürdigt. Die Schau in der Stadtgalerie Klagenfurt, als größte jemals gezeigte Mušič-Ausstellung mit musealem Anspruch konzipiert, präsentiert nun rund 180 Werke des internationalen Künstlers aus 21 italienischen, französischen, schweizerischen, deutschen, slowenischen und österreichischen Privatsammlungen, von den 1940er Jahren bis hin zu seinem Spätwerk.



Ida, 1989
Privatsammlung Schweiz

Die Klagenfurter Ausstellung umfasst alle Themenbereiche: Landschaftsdarstellungen Dalmatiens, der Toskana und Umbriens, Porträts und Genreszenen von Bauern und Fischern, Stadtbilder



Kanal von
Giudecca, 1980
Sammlung Lia
und Maurizio
Zanei, Triest

aus Paris und Venedig sowie Gemälde aus seiner berühmten Cavallini-Serie. Diese Pferdedarstellungen wurden zu einem Symbol für Freiheit und Menschlichkeit.

Ebenfalls Teil der Ausstellung: seine berührenden wie gleichermaßen schockierenden Arbeiten der Serie „Wir sind nicht die Letzten“ aus den 1970er Jahren – Zeugnis des unauslöschlichen Traumas seiner Erlebnisse im Konzentrationslager Dachau.



Wir sind nicht die Letzten, 1976
Galerie Magnet

Im Living Studio der Stadtgalerie Klagenfurt werden außerdem vom 23. Jänner bis 1. März 2020 rund 50 Papierarbeiten, eine Schenkung von Zoran Mušič an die Stadt Klagenfurt aus dem Jahre 1992, gezeigt.